

Der Hönggger

Donnerstag, 25. April 1974
Nr. 16
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
49. Jahrgang

«Der Hönggger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 42 97 77
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 12.— Franken,
halbjährlich 8.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 32 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Gesundes und Ungesundes

Aus Kultur- und Zivilisationsrückständen früherer Zeiten kann man darauf Rückschlüsse ziehen. Was für welche der Nachfahren werden es der-einst in bezug auf uns sein?

Man wird uns sicher als *Wegwerfgesellschaft* bestätigen. Man sollte, man sollte, man sollte zwar, heisst es immer, man sollte umweltbewusster werden, man sollte möglichst wenig Einwegverpacktes kaufen. Man sollte in Recycling machen, d.h. die Materialien dem Produktionsprozess wieder als Rohstoffe zuführen. Ansätze zu solch edlem Tun sind vorhanden: Man sammelt wieder Papier ein, und da und dort wird's mit dem Glas so gehalten. Doch im allgemeinen harzt es mit dem Recycling, trotz dem schönen englischen Namen, und zwar einfach deshalb, weil Wegwerfen besser rentiert als wieder Einsammeln. Wir sind eine Gesellschaft, die vergeudet, und auch die Wirtschaft ist darauf eingespielt.

Vor zwei Dutzend Jahren noch waren mehr als ein Drittel Schweizer Eigenhausbesitzer. Heute sind es wohl um etwa 25 Prozent herum.

Trotz aller Anstrengungen, den *Hausbesitz* auch via Eigentumswohnungen populär und einigermaßen noch erschwinglich zu machen, schrumpft der Anteil der Hausbesitzer immer mehr zusammen, und wir sind auf dem Weg, ein Volk von Mietern zu werden.

Sagte neulich in einem Gespräch ein Bankdirektor, die bessere Kapitalanlage als ein «Block» sei heute und je länger je mehr das Einfamilienhaus, denn mit den noch kommenden Bestimmungen habe ein Block- oder Mehrfamilienhausbesitzer schliesslich mehr Risiko als Rendite, auf alle Fälle immer weniger zu sagen und zu bestimmen.

Was stimmen mag, Aber ebenso stimmt, dass da

und dort die Not der Mieter auch nicht klein ist. Und was nun den Bau eines Einfamilienhauses betrifft, so verhindert eine einfache Rechnung die meisten, sich eines zu erwerben. Nehmen wir an, es müsse einer, inklusive Land, dafür 300 000 Franken rechnen. Dreissig Prozent sollte er Eigenkapital haben, macht 90 000. Wer hat das schon flüssig?

Gut: Es hat es ein Glücklicher. Dann muss er bei (bald) acht Prozent und wenig (bis keiner) Amortisation für den Rest mit 1400 Franken Zins im Monat rechnen. Und nun rechne man aus, wie viel einer verdienen muss, bis er das bezahlen kann.

Dann darf er aber nicht noch etwa krank werden! Apropos *Krankenversicherung*: Einmütig hat der sozialdemokratische Parteivorstand beschlossen, die Krankenversicherunginitiative nicht zurückzuziehen. Noch dieses Jahr wird man also an der Urne darüber zu befinden haben.

Wichtig an dieser Initiative ist, dass sie eine der AHV ähnliche Finanzierung kennt. Lohnprozentuale Abzüge kennt zwar auch der Gegenvorschlag der Bundesversammlung. Darum wurde ja bekanntlich zäh gemarktet. Im Gegensatz aber zur Initiative würden die persönlichen pro Kopf-Beiträge aller Familienversicherten nicht beibehalten.

Einerseits ist der Drang nach sozialer Gestaltung und Sicherung des Krankenwesens verständlich, andererseits sind die Einwände, wonach man nicht ad infinitum sozialversichern könnte, nicht einfach als billige Kassandrarufo abzutun.

Man wird einen Mittelweg finden und dabei vermeiden müssen, dass vom Lohn an der Quelle so viel weggesteuert wird, dass einem der Rest keinen Spass mehr macht.

Reformierte Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen

Landerwerb im Riedhof zu Gunsten eines Altersheimes in Höngg

An der Kirchgemeindeversammlung vom 2. Mai 1974 liegen neben der Abnahme der Rechnung 1973 zwei gewichtige Kreditvorlagen vor, die wir Ihnen hier kurz erläutern möchten. Es sind dies: Traktanden 3 und 4: Genehmigung des Tausch/Kaufvertrages zwischen der Stadt Zürich und der reformierten Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen im Riedhof und des dazu erforderlichen Kredites von etwa 227 000.— Franken und die Genehmigung des Vertrages über den Ausbau der Riedhofstrasse und des dazu erforderlichen Kredites von etwa Fr. 270 000.—.

Die Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen konnte in den Jahren 1959—1962 nordöstlich der Riedhofstrasse, zwischen Reinhold Freistrasse und Riedhofweg vom Landwirt Elliker rund 7 800 m² Land für den Bau eines kirchlichen Zentrums günstig erwerben. Mit der Verwirklichung dieses Projektes ist aber wohl in den nächsten Jahren kaum zu rechnen, auch wenn jetzt im Riedhof zahlreiche Wohnbauten entstehen.

Vor einigen Jahren ist auf Initiative unserer reformierten kirchlichen Jugend der nun konfessionell neutrale Verein Altersheim Höngg ins Leben gerufen worden. Diesem ist es trotz grosser Anstrengungen nicht gelungen, Land für die Erstellung eines Altersheimes zu finden. Die Kirchenpflege hat sich nun bereit erklärt, den Bau eines solchen Altersheimes auf ihrem Land im Riedhof im Baurecht zu ermöglichen. Ein Vorprojekt hat aber ergeben, dass für ein kirchliches Zentrum allein zu viel, für kirchliche Bauten und ein Altersheim aber zu wenig Land und Ausnützung zur Verfügung stehen. Die Kirchenpflege gelangte daher an die Stadt Zürich mit dem Anliegen, ihr das zur Arrondierung fehlende, in der Verzwei-

gung Riedhofstrasse/Riedhofweg liegende Grundstück zu verkaufen. Da die Behörden der Stadt, vor allem des Wohlfahrtsamtes, am Bau eines Altersheimes sehr interessiert sind, kam dieser Verkauf auch wirklich zustande.

Die Stadt Zürich überlässt der reformierten Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen ein Areal von rund 1 450 m² zum Vorzugspreis von Fr. 137.30/m², also rund 200 000 Franken, mit der Auflage, dieses für den Bau eines Altersheimes zur Verfügung zu stellen. Ferner sind noch für eine zusätzliche Ausnützung 270 m² zum Preis von Fr. 27 300.— zu erwerben. Die Kirchgemeinde gibt ihrerseits unentgeltlich etwa 370 m² von ihrem Land an den Ausbau der Riedhofstrasse ab.

Damit aber die Bauten im Riedhofquartier erstellt werden können, ist der Ausbau der Riedhofstrasse unumgänglich. Die Kosten für den ganzen Strassenausbau incl. Landerwerb kommen, auf Preisbasis Juni 1973, auf 1 580 000.— Franken zu stehen. Das Tiefbauamt leistet einen Beitrag von 35 %, sodass den Landeigentümern 1 027 000.— Franken bleiben. Der auf die Kirchgemeinde gemäss ihrem Landanteil entfallende Betrag beläuft sich auf rund 265 000.— Franken. Diese Beitragsleistung ist ein Bestand des Tauschvertrages, ohne sie kann das Altersheim nicht gebaut werden.

An einer nächsten Kirchgemeindeversammlung werden dann die Stimmbürger zum Baurechtsvertrag zwischen Kirchgemeinde und Verein Altersheim Höngg Stellung nehmen müssen.

Die Kirchenpflege bittet ihre Stimmbürger um Zustimmung zu diesen beiden Begehren. Damit leistet die reformierte Bürgerschaft der Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen einen ganz wesentlichen Beitrag zur raschen Realisation des dringend notwendigen Altersheimes in unserer Gemeinde.

F. Friedländer

Das Salzkorn der Woche

Im «Oberhasler», der unter dem Titel «*Das schmunzelt der Hasler*» von Zeit zu Zeit trüfe Sprüche von Einheimischen bringt, wurde in der letzten Nummer von einer Diskussion über die fertiggestellte Erdgasleitung Holland—Italien berichtet. Einer habe gemeint, es sei schon noch dumm, dass nicht gleich zwei Leitungen gelegt worden seien, eine für das Gas, und «in dr andren chennten mier den Hollendren frischi Bürgluft abhi schicken».

Was den Hollendren, die zum Teil frisches Wasser bereits im Warenhaus kaufen, sicher passen würde.

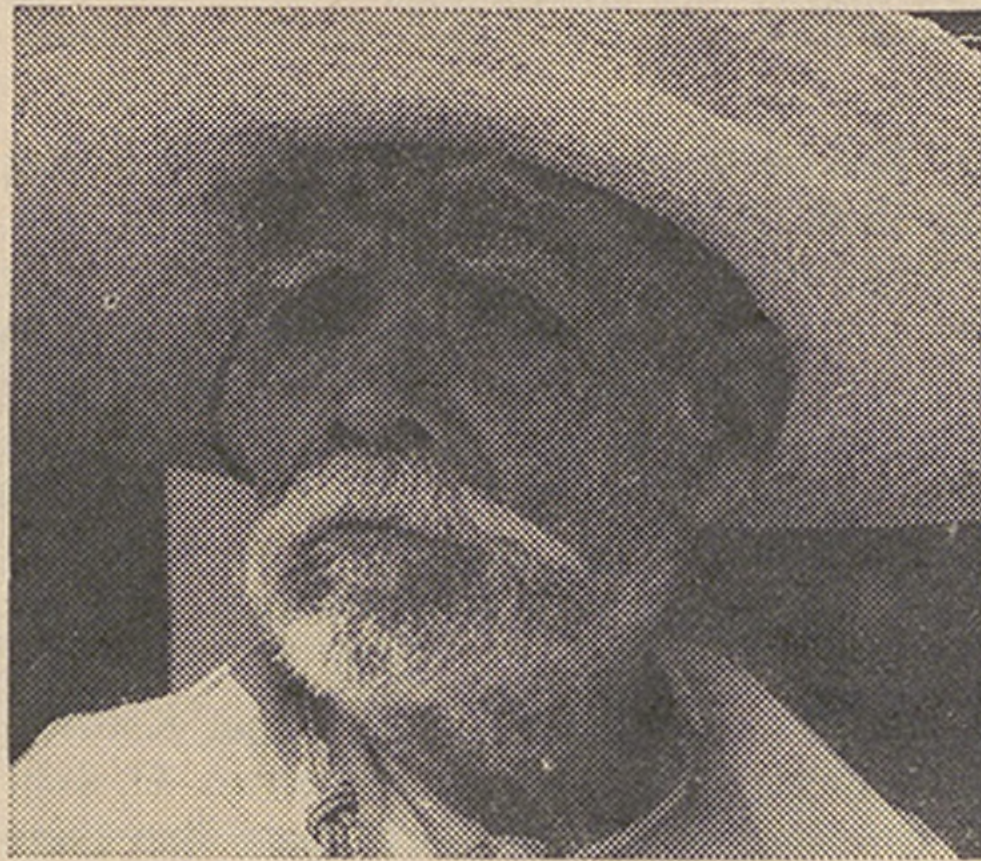
C.G. Salis

Kulturfilmgemeinde Zürich-Höngg

Unsere letzte Vorstellung...

Am Donnerstag, 3. Mai, 18.30 und 20.30 Uhr, zeigen wir im KINO ZENTRUM, Meierhofplatz, Höngg, den in seinem Aufbau hervorragend konzipierten Farbfilm von Eduard Klein, Zürich, über ein lateinamerikanisches Land «MEXIKO — LAND DREIER KULTUREN».

Dem Film gelingt es vorzüglich, möglichst viel von der Einmaligkeit Mexikos wiederzugeben. Dabei lässt er das moderne Acapulco ebenso wenig unbeachtet wie die kleinen Dörfer auf dem Lande, die erloschenen Vulkane und die palmengesäumten Küsten am Atlantik und am Pazifik. Der Film drückt das aus, was der Mexikaner stolz von seinem Land behauptet: «Como Mexico no hay dos — ». — Wie Mexiko gibt es nichts zweites! Olympiade und Fussballweltmeisterschaft haben Mexiko in der ganzen Welt bekannt gemacht. Aber was weiss man wirklich von diesem Land, das fünfzigmal grösser ist als die Schweiz, und Wüsten, tropische Regenwälder und Berge mit ewigem Schnee einschliesst, das von trostloser Dürre bis zu üppigster Vegetation, von verschiedensten Klimazonen bis zu den Menschenrassen die grössten Gegensätze kennt? Von der indianschen Antike über das spanische Mittelalter bis hin zu der von unübersehbaren Einflüssen Nordamerikas mitgeprägten Neuzeit gibt dieser Film einen umfassenden Einblick in Mexiko. Mehr als 20 000 Kilometer ist Eduard Klein kreuz und quer durch dieses Land gereist, um die vielen Gesichter Mexikos einzufangen. Ein faszinierendes Land — empfehlenswert zum Besuch!



Mit unserer letzten Vorstellung findet auch die kurze Mitgliederversammlung statt.

Es würde mich freuen, wenn sich viele Mitglieder diesen wunderschönen MEXIKO-Film ansehen würden. Für Ihren Besuch danke ich Ihnen herzlich.

A. Killias, Präsident

Radsport

SERGIO-DANTE GEROSAS ERSTER GROSSER SIEG

mk- Einen grossartigen Sieg fuhr Sergio-Dante Gerosa am nationalen Amateurrennen in Oberbüren SG heraus. Im 128 km langen Rennen machte Sergio-Dante von den 152 gestarteten Fahrern eindeutig den stärksten Eindruck und nach verschiedenen Angriffen kreuzte er als hervorragender Solosieger das Zielband. Felix Koller spurtete ausgezeichnet und belegte den sehr guten 5. Platz, Sergio-Dantes Bruder, Luciano-Gaston Gerosa, rundete das ausgezeichnete Mann-

schaftsresultat des RV Höngg mit einem guten 2. Rang ab. Bruno Schmid verlor einige Zeit während Marc Locatelli das Rennen nicht beendete. Bei den Junioren schnitt Martin Meier als 15. ex aequo am besten von den Höngger Junioren ab. Peter Hotz, Ferdi Koller und Bruno Bürgi klassierten sich in nachfolgenden Gruppen. Der zur Zeit noch einzige Höngger Eliteamateur Hannes Gnädinger fuhr am Radsport-Weekend in Fribourg zwei ausgezeichnete Rennen, doch machte ihm zweimal der Krampf einen Strich durch die Rechnung, dennoch erreichte er im GP aux Trois Tours den 20. und in der Fribourger Kantonsrundfahrt den 17. Rang.

In Lancy erreichte der Junior Beni Keller den 8. Rang, während Bruno Bürgi, Ferdi Koller und Martin Meier sich in nachfolgenden Feldern klassierten.

Bei den Amateuren kamen Sergio-Dante Gerosa und Felix Koller 40 km vor dem Ziel mit über einer Minute Vorsprung voraus, doch mussten sie ihre 30 km Flucht mit einer Schwäche bezahlen und schliesslich gaben sie noch auf. Marc Locatelli und Luciano Gerosa klassierten sich als 7. ex aequo, Hansjörg Minder und Martin Kleger gaben das Rennen auf.

Das *Clubkriterium* wurde von zahlreichen Stürzen und Defekten gekennzeichnet. Das über 60 km führende Rennen wurde von Gerhard Kress vor Martin Meier gewonnen, 3. Felix Koller, 4. Hansjörg Minder, 5. Marc Locatelli, 6. Hannes Gnädinger (Sturz), 7. Vincente Bural, 8. Sergio-Dante Gerosa (Defekt), 9. Ferdi Koller, 10. Luciano Gerosa (Defekt), 11. Bruno Schmid (Sturz), 12. Helge Mihe; Bruno Bürgi gab das Rennen auf.

Ein Massenstartrennen über 62 km gewann Sergio-Dante Gerosa im Spurt vor Felix Koller, Dritter wurde Hannes Gnädinger, 4. Beni Keller, 5. Marc Locatelli, 6. Bruno Bürgi, 7. Luciano Gerosa und Martin Meier, 9. Ferdi Koller, 10. Erwin Jaisli, Hansjörg Minder gab das Rennen auf.

Die Ostertour wurde von den drei besten Fahrern zeitgleich beendet und musste nach Rangpunkten in den einzelnen Etappen aufgestellt werden. 1. Hannes Gnädinger, 2. Sergio-Dante Gerosa, 3. Felix Koller, 4. Martin Meier, 5. Luciano Gerosa, 6. Marc Locatelli, 7. Ferdi Koller, 8. Bruno Bürgi, 9. Bruno Schmid, 10. Gaston Gerosa, Gerhard Kress fuhr diese Tour nicht zu Ende.

Othmar Rebsamen zum Gedenken

G. S. Im Frühling 1915 stellte der damalige Höngger Landschaftsreiter Heinrich Rutschmann den gut zwanzigjährigen Othmar Rebsamen als «Aushilfe» für zunächst drei Monate ein. Der junge Mann hatte in seiner Zürcher Oberländer Heimat die Notariatslehre absolviert und musste nun, wie so viele Arbeitnehmer in der Zeit des ersten Weltkrieges, zwischen den langen Grenzbesetzungsdiensten immer wieder einen neuen Arbeitsplatz suchen. Im nächsten Jahr fand er wieder in Höngg Beschäftigung und Ende Jahr sogar die erhoffte dauernde Anstellung als «Kanzlist II. Classe». In der Kanzleistube an der Wieslergasse herrschten damals noch idyllisch-patriarchalische

Geschwind

COIFFURE
HÖNGG

Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz

Telefon 56 83 51

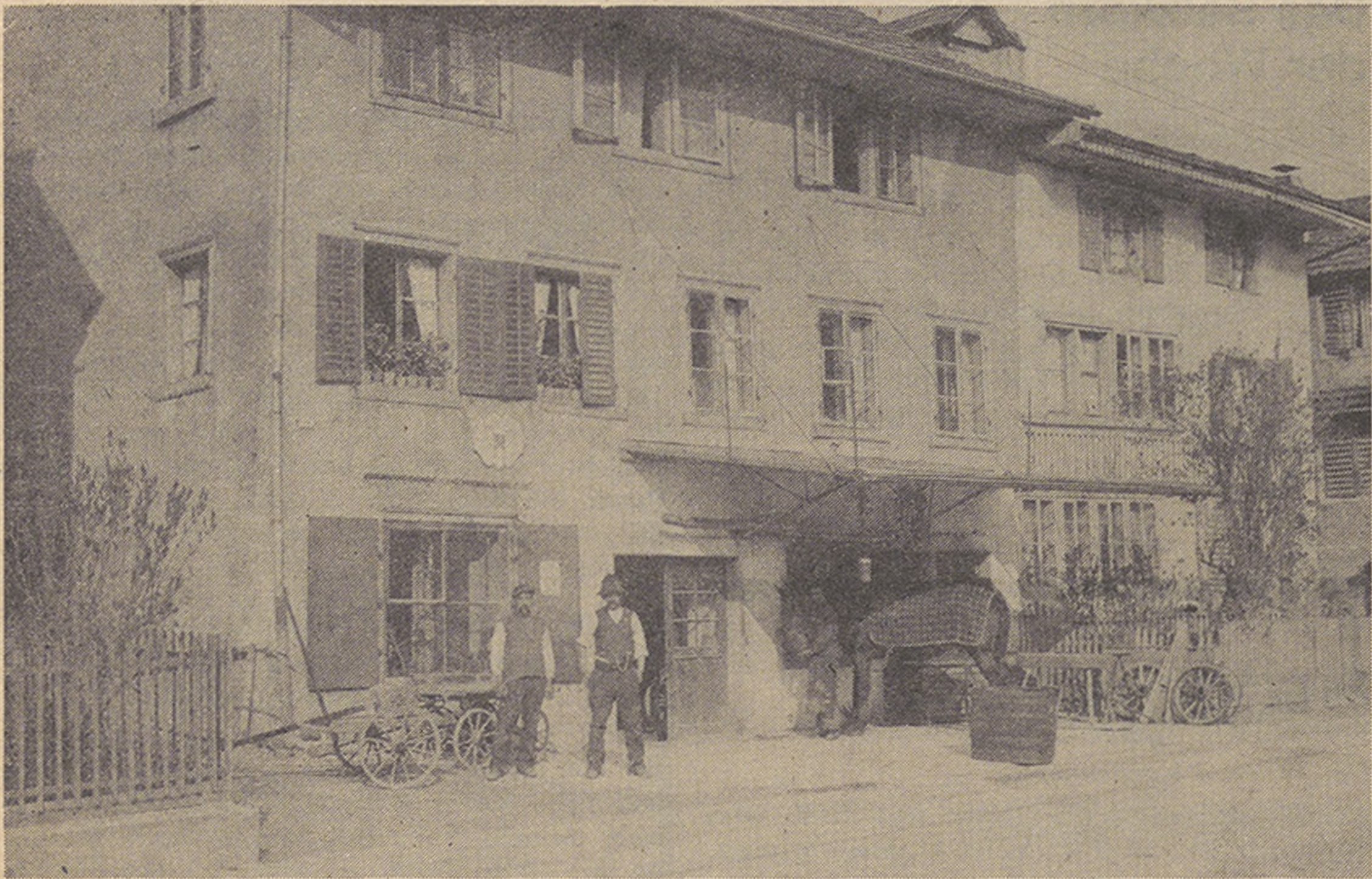
Gesucht Jüngling oder Tochter
für eine Herrencoiffeur-Lehre.



Trapp — Trapp — vor 50 Jahren

Es war ein recht vertrautes Hufe klappern auf den Strassen des ehemaligen Hönegger Dorfes, als die noch zahlreichen Pferde aus einer weitem oder nähern Umgebung, dem jungen Dorfschmied Albert Meier vorgeführt wurden, der die «Schmitte» im April des Jahres 1924 übernommen hatte. Im Hause des heute bestbekannten Haushaltgeschäfts befand sich die Schmiede und die Pferde wurden dort unter einem Vordach «bedient». Im Juli 1924 musste dieses Vordach entfernt werden, da die damals noch eingleisig geführte Trambahn auf zwei Geleise umgebaut wurde. So wurde die Schmiede in das im gleichen Jahr erstellte Hinterhaus verlegt. Aexte, Hauen und anderes mehr wurden damals noch von Hand angefertigt und es ist gewiss, dass solcherart hergestellte Handwerks-Utensilien für Generationen durchhielten. Es war des jungen Schmiedes Stolz, währschaftes Gerät anzufertigen und damit eine Tradition während, denn schon sein Vater und Grossvater gehörten der ehrenwerten Gilde

vollgerütteltes Mass an Arbeit bedeuteten. Der ständige Sortimentsausbau brachten Albert Meier bei seinen Freunden und Turnkameraden, die Zuname «Pfannenmeier» und «Schrüblmeier» ein und trugen wesentlich zu seiner Popularität bei. Mit dem Turnwesen war Albert Meier während Jahrzehnten eng verbunden und es ist vorgekommen, dass er an einem Eidgenössischen Turnfest als ältester Sektionsturner neben einem Sohn in Reih und Glied stand. Die Führung des Geschäftes brachte es, speziell in den Kriegsjahren mit sich, dass sich die «Jungen» schon frühzeitig in diesem betätigten mussten. Im Jahre 1947 verpachtete Albert Meier die Schmiede an Herrn Fuchser, der sich aber leider seit Monaten in Spitalpflege befindet. Als dann im Jahre 1955 der vom Uhrmacher gemietete Ladenteil frei wurde, war der Moment für die nächste Geschäftserweiterung gekommen. Wenn man die heutigen Verkehrsfrequenzen beziehungsweise Misere im alten Dorf kern betrachtet, so ist es unbegreiflich, dass die zuständigen Instanzen kein Gehör hatten, als Albert Meier 1949—1965 mit diesen bezüglich einer Neu-Ueberbauung und Planung Fühlung genom-



Schmiede Höngg, vor zirka 50 Jahren. Damals führte nur ein Tramgeleise durch die Zürcherstrasse (heute Limmattalstrasse) und auch sonst schien nichts die ländliche Stille zu stören. Foto aus dem Archiv der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg

der Schmiede an. — 1926 wurde dann ein Teil des Vorderhauses in ein Verkaufslokal, mit einem noch bescheidenen Sortiment von Geräten und Eisenwaren umgewandelt und teilweise an einen Uhrmacher vermietet. Die zunehmende Bautätigkeit in Höngg und die damit verbundenen Zuzüge, brachten es mit sich, dass die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe und auch der Pferde zurückgingen und der Dorfschmied weniger beansprucht wurde. In seinen Musstunden kam dann dem Schmiedemeister Albert Meier der Gedanke, dass «es nicht gut ist, wenn der Mensch allein sei» und somit der Zeitpunkt gekommen sei, sich nach einer Lebensgefährtin umzusehen. Aus seiner frühern beruflichen Tätigkeit in Herisau waren ihm liebe Erinnerungen an eine gewisse Dorli Schoch geblieben und er war wirklich selbst seines eigenen Glückes Schmied, als er diese im Jahre 1930 zum Traualtar führte. Dem jungen Paar wurden dann in den Jahren 1931, 1938 und 1941 drei stramme Buben geschenkt, die heute alle im besten Mannesalter stehen und in der Eisenwarenbranche geschult und ausgebildet wurden. Im Jahre 1930 wurde das Geschäft erweitert und spezialisierte sich auf Haushaltartikel. Dieses wurde durch die junge Frau betreut, deren kommende Mutterpflichten, ein

men hatte. Ob und wann diese Neu-Planung verwirklicht wird, scheint noch in weiter Ferne, doch besteht die Hoffnung, dass die heutigen Säuglinge dies dereinst als Opa und Oma erleben könnten. Im Jahre 1965 wurde das Verkaufsgeschäft, durch Ausbau der Lagerräume und Hinzunahme des ersten Stockwerkes nochmals erheblich vergrössert und man darf heute wohl ohne Uebertreibung feststellen, dass sich das heutige Warensortiment des ehemaligen Dorfschmiedes, punkto Auswahl und Qualität, auch bei verwöhnten Ansprüchen sehen lassen darf. Wenn man vom «Pfannenblätz» bis zum Staubsauger gar vielerlei beim «Pfannenmeier» erwerben kann, erübrigt sich mancher Gang in die Stadt, abgesehen von den erhöhten Tramtaxen, den Benzinpreisen und den Parkplatzsorgen.

Wenn für Albert Meier und seine Gattin einmal der Moment kommt, sich in's «Stöckli» zurückziehen, so dürfen sie gemeinsam auf ein erfolgreiches Lebenswerk zurückblicken, dies umso mehr als ihre Prokuristen-Söhne, Albert und Hans, unterstützt durch ihre Ehefrauen, Gewähr bieten, das renommierte Haushalt- und Bedarfsartikel-Geschäft weiterhin auf einer seriösen Basis erfolgreich zu führen und auszubauen. kr

Verhältnisse; Schreibmaschine und Telephon waren noch unbekannte Dinge, eine saubere Handschrift um so erwünschter. In den Jahren 1920/21 ergänzte O. Rebsamen seine theoretischen Kenntnisse durch das Notariats-Studium an der Universität Zürich; er kehrte 1922 auf das Notariat Höngg zurück, das nun unter der Leitung seines Namensvetters Notar Jakob Rebsamen stand und bald darauf in das Haus Zürcherstrasse 158 verlegt wurde (heute Limmattalstrasse 220, Maler Schaub), später dann 1935 unter Notar Walter Hänssler in das damals neu erstellte Postgebäude, heute Kantonalbank. Höngg blieb die definitive Heimat von O. Rebsamen; er gründete hier eine Familie und bezog 1931 ein eigenes Heim an der Imbisbühlstrasse. Einer seiner zwei Söhne folgte dem Vater im Beruf nach und wirkte eine Zeit lang im gleichen Büro. Während mehr als zwei Jahrzehnten (1922—1945) arbeitete O. Rebsamen an der Güterzusammenlegung und der abschliessenden Grundbucheinführung Regensdorf; eine Unsumme grosser und kleiner Probleme musste gelöst werden, bis jeder Grundeigentümer in dieser grossen Gemeinde seinen Besitz sauber verzeichnet, unter Bereinigung aller alten und jüngeren Rechtsverhältnisse, vor Augen halten

durfte. Die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg brachte dem alternden Beamten nicht etwa eine Entlastung, sondern im Gegenteil immer neue Stösse von Arbeit, nahm doch die Gemeinde Regensdorf unter der Leitung ihres damaligen Präsidenten Grossmann einen sprunghaften Aufschwung vom verträumten Bauerndorf zum betriebsamen Industrieort. Alle die vielen Kaufverträge, Servitutsvereinbarungen, Hypotheken, Strassenmutationen etc., die sich dabei ergaben, nahmen ihren Weg über das Pult des zum Kanzleisekretär aufgestiegenen Sachbearbeiters O. Rebsamen. Er arbeitete noch etliche Monate über seine Altersgrenze hinaus und wurde Ende August 1960 pensioniert.

Othmar Rebsamen war das Urbild des pflichtgetreuen, exakten und zuverlässigen Beamten alter Schule. «Me häts aliwil e so gmacht» war einer seiner Grundsätze. Als kurz vor seiner Pensionierung die alten Stehpulte durch neuzeitliche Flachpulte ersetzt wurden, fand er, nach fünfzig Jahren stehender Tätigkeit wolle er keine neuen Mödeli mehr anfangen und bis zum Schluss am gewohnten Stehpult ausharren. Es wäre aber falsch, seine knorrige Art als konservativ-unaufgeschlossen bezeichnen zu wollen. Die Hektik der

Hochkonjunkturzeit liess ihn immer wieder mit neuen Problemen Berührung finden. Es war nicht leicht, durch die harte Schale des fleissigen Beamten einen Blick in sein Inneres zu tun. Traf man ihn etwa am Feierabend bei seinem Freund Christian Aerni in der nun längst verschwundenen «Rose» hinter einem «Rugeli», so konnte man ihn von einer ganz anderen Seite kennen lernen. Fern der Hetze des Bürobetriebes zeigte er seinen feinen Humor, erzählte von seinen Blumen oder von Reisen, die er ab und zu unternahm. Es war ihm nach seiner Pensionierung zum Glück noch ein reichlicher geruhiger Lebensabend beschieden zur Pflege seines Gartens, zur Lektüre und zu anderen Liebhabereien. Ohne langes Leiden wurde er nun von der Welt abgerufen. Eine grosse Trauergemeinde erwies ihm am letzten Donnerstag in der Kirche Höngg die letzte Ehre. Höngg hat eine markante Persönlichkeit verloren, die während Jahrzehnten tätigen Anteil am Geschehen im Dorf und späteren Stadtquartier genommen hat. Wer je mit Othmar Rebsamen in nähere Berührung kommen durfte, wird ihn in dankbarer Erinnerung bewahren.

Hochstimmung am Sechseläuten 1974

Der Termin des Sechseläutens schliesst in unseren Breitengraden immer das Risiko ein, dass der Wettergott als Spielverderber auftreten könnte. Die älteren Höngger, die seit 1934 fast lückenlos mitgemacht haben, wissen darüber ein Liedlein zu singen. Doch heuer verlieh Petrus unserer festlich geschmückten Stadt mit blauem Himmel und Sonnenglanz jenen unwiderstehlichen Charme, der es fertig bringt, dass die Herzen der Zürcher wenigstens einmal im Jahr höher schlagen als die Herzen der Basler an der Fastnacht.

So war es diesmal für den brillanten Höngger Zunftmeister, Dr. Robert Gubler, um den die Höngger von vielen Zünften beneidet werden, ein Leichtes, alle Sechseläuten-Teilnehmer in die rosigste Festlaune zu versetzen.

Der erstmals ausgeschenkte Höngger Clevner 73, 89 ehrlich gemessene Oechsigrade (kantonaler Durchschnitt 78°), trug das Seine dazu bei, dass die Hochstimmung den ganzen Tag nicht mehr abflaute. Voller Bewunderung gedachte der Zunftmeister der Gründer, die vor 40 Jahren unter Führung von Herrn Walter Frei-Appenzeller mit Idealismus, Risikofreudigkeit und Verantwortungsgefühl — trotz schwerster Krisenzeiten — die Zunft Höngg ins Leben riefen. Die Gründer verfolgten zwei Ziele: Bewahrung der Höngger Traditionswerte und Mitwirkung am stadtzürcherischen, gesellschaftlichen Leben. Aus jener Gründungszeit nehmen heute noch 16 Zünfte aktiv am Zunftleben teil. Dr. Robert Gubler hatte die grosse Freude zehn davon am diesjährigen Sechseläuten speziell zu begrüssen, nämlich die Zünfter:

Attenhofer Heinrich	Meier Hermann
Bänziger Ernst	Mürset Alfred
Prof. Dr. Grossmann	Dr. Schütze Hans
Heinrich	Welti Hans
Härtst Karl	Zweifel Heinrich
Kägi Wilfried	

Während 40 Jahren haben diese zehn Unentwegten beinahe lückenlos an allen Sechseläuten teilgenommen.

Die Ehrengäste aus Grüningen, der Gemeindepräsident, begleitet vom Gemeindegemeinderat, wurden ihrem idyllischen Städtchen entsprechend auf lebenswürdige Art begrüsst. Auch für die beiden Direktoren der Löwenbräu Zürich AG, die Herren Glur und Probst, gebrauchte Dr. Robert Gubler vorwiegend herzliche Worte. Dann aber feuerte er ganze Breitseiten gegen den zürcherischen «Steuervogt», Regierungsrat Albert Mossoff und gegen seinen ehemaligen Vorgesetzten, Oberstdivisionär Richard Ochsner, Kdt Mech Div 11.

Anerkennend bestätigte er dem Finanzminister des Kantons Zürich, dass er nur selten «Känguruh-Finanzpolitik» betreibe, d.h. also nur in Ausnahmefällen mit leerem Beutel grosse Sprünge mache. Ein Einnahmen-Ueberschuss sei bei ihm voraussichtlich kaum je zu erwarten — da es sich dabei ja um Geld handeln müsste, welches sogar ein Finanzminister beim allerbesten Willen nicht mehr auszugeben imstande gewesen sei. Er teilte ihm auch mit, dass bei den nächsten Regierungsratswahlen mit der Kandidatur von Avery Brundage gerechnet werden müsse, da dieser Mann seit Jahren das dringende Bedürfnis habe, endlich einmal mit wirklichen Amateuren zusammenzuarbeiten.

Dem Divisionskommandanten attestierte er beste Gesundheit, obwohl der Zunftmeister jahrelang sein Untergebener gewesen sei. Wenn man seine militärische Laufbahn betrachte, so würde man ihn eher als Ehrengast der Gesellschaft zur Constaffel erwarten, sobald man aber seinen Namen höre, sei man überzeugt, dass er doch viel besser zu den Bauern der Zunft Höngg passe.

Die beiden redengewandten Ehrengäste blieben nichts schuldig. Sie zahlten mit Zins und Zinseszinsen zurück. Dabei beschränkten sie sich aber

nicht nur auf humorvolle Antworten, sondern wiesen übereinstimmend auf die Bedeutung der heutigen Zünfte hin. In einer Zeit zunehmender Polarisierung im politischen Leben, fällt den Zünften die Aufgabe zu, bestehendes Gutes zu bewahren.

Zweimal durften die Zünfter an diesem Sechseläuten erleben, dass die Opferbereitschaft der Gründerzeit weiterlebt. Beim Mittagessen spendeten fünf Zünfter der Jugendgruppe ein eigenes Zunftbanner, eine prächtige Arbeit aus dem Atelier der Fahnenstickerei Heimgartner & Co. in Wil/SG. Mit Begeisterung wurde es schon am Nachmittag im Umzug mitgetragen. Während des Nachtessens überraschte dann die sogenannte «Jassrunde» Vorsteher und Zünfter mit der Uebergabe einer prachtvollen Zürikanne. Dieses Geschenk wurde aus Anlass des 40. Geburtstages der Zunft Höngg gestiftet. Dass die Kanne mit gleicher Begeisterung wie das Zunftbanner am Nachmittag in Dienst genommen wurde, braucht wohl kaum betont zu werden.

Nach dem Nachtessen besuchten die Höngger zuerst die Stadtzunft im von weltstädtischer Ambiance angehauchten Ballsaal des Hotel Zürich. Theo Schaub jun. hielt eine angriffige, spritzige Rede. Anschliessend drängten sich die Zünfter, zeitweise recht mühsam, durch die dichte Volksmenge im Niederdorf. Im «Weissen Wind» bei der Zunft zum Weggen hielt Willy Bohli seine wohlgedachte und sehr gut aufgenommene Jungfernrede. Für seine brillante und mit viel Beifall aufgenommene Jungfernrede im Zunfthaus zur Waag, erntete Ernst Cincera das Lob, eine recht reife Jungfer zu sein.

Unterdesse empfangen die Stubenhocker im «Bahnhofbuffet» der Reihe nach die Zunft zu den Drei Königen, die Zunft zu Fluntern und die Zunft zur Letzi. Nochmals hatte dabei der Höngger Zunftmeister Gelegenheit seine gefürchtete Schlagfertigkeit unter Beweis zu stellen. Als Krönung des unvergesslichen Sechseläutens 1974 kam dann noch in später Stunde die Göttinger der Höngger, die Zunft zum Widder, begleitet von einem Doppelquartett, welches dem Patenkinde zu seinem 40. Geburtstag ein Ständchen brachte. Der Sprecher, der schon 1934 bei der «Taufe» der Zunft Höngg dabei gewesen war, wusste auf lebenswürdige Art Erinnerungen aus der damaligen Zeit wachzurufen. Damit klang das Sechseläuten aus — es lebe das Sechseläuten 1975. A. K.

Handharmonikaclub Höngg Frühjahrskonzert

(Eing.) Am Samstag, den 4. Mai 1974 findet im Saal des Restaurant «Mühlehalden» in Höngg das erste Frühjahrskonzert mit Abendunterhaltung des Handharmonika-Club Höngg statt, zu welchem wir alle Freunde und Gönner sowie die Freunde der Handharmonikamusik recht herzlich einladen. Unter der bewährten Leitung von Ehrenpräsident Heinz Furst wurde ein ansprechendes Programm einstudiert, das sicher allseits Anklang finden dürfte.

Um Ihnen eine abwechslungsreiche Unterhaltung zu gestalten, gastiert bei uns die Spiritual-Gruppe des Männerchors «Neumünster-Riesbach, Zürich». Mit humoristischen Einlagen werden Sie von den Conférenciers «Die zwei Renés» durch das Programm geführt. Im weitem wartet eine reichhaltige Tombola auf ihre glücklichen Gewinner und wir danken an dieser Stelle allen Freunden und Gönnern, die uns mit ihren Spenden diese Tombola ermöglicht haben.

Zum Tanz wird das Orchester «The Zylinders» aufspielen und diese Höngger Tanzmusik bedarf kaum einer besonderen Empfehlung. Alles in allem, wollen Sie einige wirklich genussreiche Stunden in angenehmem Kreise verbringen, so kommen Sie am 4. Mai 1974 an das Frühjahrskonzert des Handharmonika-Club Höngg. Wir heissen Sie heute schon herzlich willkommen.

TV Höngg Handballturnier in Kloten

Als Vorbereitung auf die am 26. April beginnende Kleinfeld-Meisterschaft beteiligte sich der TV Höngg am 20. April am Klotener Turnier. Im ersten Spiel gegen Pfadi Zürich — die mit Unsportlichkeiten glänzten — zeigten beide Mannschaften aber eher ein schwaches Spiel, das die Turner mit 3 : 4 Toren verloren. Im zweiten Spiel gegen Konkordia Oerlikon konnten die Höngger ihre Leistung gegenüber dem ersten Spiel gewaltig steigern und gewannen hoch 8 : 2. In einem weiteren Spiel unterlagen die Spieler aus Einsiedeln dem TVH 4 : 8. Im letzten Gruppenspiel konnten die Turner gegen den SC Wipkingen einen weiteren Sieg buchen. (5 : 3); und belegten somit den zweiten Gruppenrang. Da Pfadi Zürich alle Gruppenspiele gewann, konnte diese Mannschaft an den Finalspielen teilnehmen.

Der Höngger Couch konnte folgende Spieler einsetzen: R. Gutweniger, P. Toller, H. Trachsel, R. Pohle, C. Furer, R. Zwicky, R. Siegrist, J. Mettler, F. Körner, H. Siegrist. h. t.

Peyer
Fotohaus
Limmattalstrasse 164
Telefon 56 87 77
8049 Zürich-Höngg

Kopien
XEROX
Vervielfältigungen

Peyer
Fotohaus
Limmattalstrasse 164
Telefon 56 87 77
8049 Zürich-Höngg

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 28. April 1974
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Stokar
20.00 Kirche: Pfr. Stokar. Vortrag mit Dias und Film:
«Die Brüder von Talzé und die Frage des
Gemeinsamen Lebens».
Kollekte für das Evangelische Lehrerseminar
Unterstrass und die Evangelische Mittelschule
Schiers/Samedan.

Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

Kindergottesdienst (Sonntagschule)
9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und Kirch-
gemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen
Montag, 29. April 1974
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagskindergottes-
dienst.

Donnerstag, 2. Mai 1974
20.15 im Kirchgemeindehaus Höngg: Kirchgemeinde-
versammlung.

Oberengstringen
Sonntag, 28. April 1974
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder.
Kinderhort.
Kollekte für das Evangelische Lehrerseminar
Unterstrass und die Evangelische Mittelschule
Schiers/Samedan.

Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

Kindergottesdienst (Sonntagschule)
9.00 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Alters-
stufen
9.00 im Schulhaus Gubrist und im Hessengut für
Kindergartenalter bis 2. Klasse.

Wochenveranstaltungen
Donnerstag, 2. Mai 1974
14.30 im katholischen Pfarreiheim: «Club über 60».
20.15 im Kirchgemeindehaus Höngg: Kirchgemeinde-
versammlung.

Freitag, 3. Mai 1974
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagskindergottes-
dienst.

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist
Samstag, 27. April 1974
8.00 Legat für P. und V. Ingold-Senn
18.30 Beichtgelegenheit (Aushilfe)
19.15 Hl. Messe mit Predigt unter Mitwirkung des
Kirchenchors. Deutsche Messe von F. Schubert

Sonntag, 28. April 1974
1. Lesung: Apg. 5, 27 b—32.40 b—41.
2. Lesung: Offb. 5, 11—14.
Evangelium: Joh. 21, 1—9.
7.00 Beichtgelegenheit (Aushilfe).
7.30 Hl. Messe mit Predigt.
9.15 Hl. Messe mit Predigt.
11.00 Hl. Messe mit Predigt.
19.00 Hl. Messe mit Predigt.

Montag
9.00 Hl. Messe
Dienstag
19.30 Hl. Messe

Mittwoch
9.00 Hl. Messe
Donnerstag
9.00 Hl. Messe
Freitag
9.00 Hl. Messe
19.30 Hl. Messe
Samstag
8.00 Hl. Messe
19.15 Hl. Messe

Evangelisch-methodistische Kirche
Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 28. April 1974
8.15 Predigt, J. Kuster, Kanzeltausch
Bibelstunde am 1. Mai fällt aus.

Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 28. April 1974
9.30 Predigt, J. Kuster, Kanzeltausch
Mittwoch, 30. April 1974
14.30 Bibelstunde, B. Schwarz



Coiffeur
Salon
Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehl sich für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung



ETH-Zürich Hönggerberg
Institut für Techn. Physik und AFIF

Wir suchen eine jüngere
MITARBEITERIN
für Teilzeitbeschäftigung (3—5 Halbtage pro
Woche) zur Mithilfe bei der Erledigung der viel-
fältigen und abwechslungsreichen Sekretariats-
arbeiten unseres Institutes.

Erfordernisse:
gute kaufmännische Ausbildung, selbständiges
und exaktes Arbeiten, Englischkenntnisse.
Bitte rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne
nähere Auskünfte.

Telefon: 57 57 70 / intern 2102
Institut für Technische Physik/AFIF
ETH-Hönggerberg, Postfach 123, 8049 Zürich.



Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg
Ottenbergstrasse 20, ☎ 427750

Spezialität
von Salon Keller—
eine Bruschingfrisur
ausgeführt durch Fräulein Lydia

Ab 8.15 Uhr durchgehend geöffnet.
Telefon 56 84 32
Limmattalstrasse 242 (bei der Wartau)

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinf Lederwaren * Schirme

LEDER WOLF

Rob. Scheuring

Transporte
Einlagerungen
Umzüge

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Zu vermieten schönes
sonniges
Einerzimmer
möbliert,
mit sep. Eingang,
sep. WC, Kalt- und
Warmwasser.

Auskunft erteilt
Tel. 56 08 77. Zürich.

Jetzt
erscheint

Der Höngger
jede Woche*
an alle
Haushaltungen
in Höngg

«Der Höngger»
hat jetzt jede Woche
am Dienstagmittag
(12.00 Uhr) Redaktions-
und Inseratenschluss

«Der Höngger»
kann auch in Zukunft
adressiert und durch
die Post zugestellt
bezogen werden.
Abonnementskosten
für die ganze Schweiz
pro Jahr
12.— Franken.

* Ausgenommen
3 Wochen Betriebs-
ferien
im Juli/August und
1 Woche zwischen
Weihnachten und
Neujahr.

Schrottautos
übernimmt kostenlos

Sax, Berikon

057 / 5 19 46, 18 bis 19.30 h

Konzert
im Kirchenzentrum Heilig Geist
Zürich-Höngg

Internationale Künstler

(Solisten mit dem Tonhalle-Quartett
Zürich) spielen für
unser Entwicklungsprojekt in Taitung.
Samstag, 25. Mai 1974, um 20.30 Uhr

St. Galler
Spezial-
Kalbs-
Bratwurst

Spezial-
Servelat

wie in der
«Guten alten
Zeit»
mit viel vom
besten Fleisch
und sehr wenig
Fett

Damensalon
Jasmin
Limmattalstrasse 59, Telefon 44 14 86
Neuzeitliche Frisuren
Moderne Haarschnitttechniken
«Original Sassoon»
Biologische Haarpflege
Von besten Fachkräften ausgeführt
Geschwister M. und H. Zimmerli
Tramhaltestelle «Alte Trotte»
☐ Zufahrt mit dem Auto von Wipkingen her

Reform- und
Diätprodukte

Biotta-Gemüse
je nach Saison

Montag
ganzer Tag
geschlossen.
Drogerie und
Lebensmittel
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Alles für die Frühjahrsrenovation
FARBEN — PINSEL —
TAPETEN
vom
Spezialgeschäft für Basteln und Werken

BASTEL- UND
HOBBY-PARADIES
Motorenstrasse 25 (Nähe Limmatplatz)
8005 Zürich Tel. 44 46 40

Bei Abgabe dieses Inserates erhalten Sie
10 % Rabatt.

Laufend Kurse in kleinen Gruppen wie Bauern-
malen, Macramee-Knüpfen, Perlen-Weben.
Auskunft und Anmeldung im Laden.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Handharmonika-Club
Höngg
Samstag, 4. Mai, 20.15 Uhr
Restaurant Mühlehalde, Höngg

Frühlingskonzert
und Abendunterhaltung

Mitwirkende
Handharmonika-Club Höngg, Leitung H. Fürst
Spiritual-Gruppe
des Männerchors Neumünster-Riesbach, Zürich

Conférenciers
«Die zwei René's»

Tanzmusik
«The Zylinders»

Eintrittspreise
Erwachsene Fr. 2.20, Saalabzeichen Fr. 4.40

Wir suchen für unsere Werbe-
agentur in Zürich-Höngg eine

Telefonistin

die sowohl für uns auf Draht ist,
als auch allgemeine Büroarbei-
ten erledigen kann. Ganztags
oder halbtags.

Ein angenehmes Arbeitsklima,
gute Entlohnung und umfangrei-
che Sozialleistungen sind bei
uns selbstverständlich.

Für weitere Auskünfte steht
Ihnen unser Herr Rothmayr ger-
ne zur Verfügung.

WERBEAGENTUR
ROTHMAYR AG BSR
Bauherrenstrasse 15
8049 Zürich / Tel. 01 / 56 52 11

Der Einkauf
direkt
in der Gärtnerei
Ihr Vorteil!

Max Elliker
Blumen und
Pflanzen

Gärtnerei
Riedhofstrasse 351
Höngg
Telefon 56 53 14
Parkplätze vorhanden!

Jetzt
aktuell:

Aus eigener Kultur, gesunde,
kräftige
Geranien,
Petunien
In verschiedenen Sorten.

Calceolarien, Fleissige Lieschen,
Fuchsien, Verbenen, Ageratum.
Mehrjährige Blütenstauden.
Sommerflorsetzlinge, Gewürzpflanzen,
Gemüsesetzlinge. Geranien und
Topfpflanzenerde. Torf, Dünger,
Nährsalz.

50 JAHRE ALBERT MEIER 1924-1974

ALS EINSTIGER SCHMIEDMEISTER ENTSTAND
AUS KLEINSTEN ANFANGEN DAS
EISENWAREN- UND HAUSHALTGESCHAFT
AN DER LIMMATTALSTRASSE 168 IN HÖNGG
DEN VIELEN TREUEN KUNDEN VON HÖNGG UND UMGEBUNG
DANKEN WIR VON HERZEN.

ALBERT UND DORLI MEIER
UND SÖHNE

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Rundes, äusserst
gepflegtes

Louis XV- Salontischchen

Durchmesser 90 cm, neu,
zu verkaufen.

Auskunft Telefon 56 93 75

Umzüge Klein- transporte

Jederzeit
mit Versicherung.
Räumungen von Estrich
und Keller.

Henri Schwank
Telefon 56 27 56
oder 44 46 40

Bitte ausschneiden und
aufbewahren

Teppich- Neuheiten

Manchmal aussergewöhnlich, manchmal ausgefallen,
manchmal aber auch lediglich speziell pflegeleicht
oder ganz besonders hübsch, immer preisgünstig, nie
aber minderwertige Massenware.

Wir sind stets bemüht, für Sie das Neueste auf dem
Teppichmarkt zu entdecken. Gerade jetzt ist uns dies
in reichem Masse wieder gelungen. Lassen Sie sich
in einem unserer Läden unsere Neuheiten zeigen.
Unsere Mitarbeiter haben stets Zeit für Sie und freuen
sich auf Ihren Besuch.

Einige Beispiele von Spannteppich-Neuheiten:

Lucky	Fr. 33.— m ²	Atlas	Fr. 54.— m ²
Party	Fr. 45.— m ²	Halifax	Fr. 59.— m ²
Adagio	Fr. 48.— m ²	Status	Fr. 62.— m ²
Chelsea	Fr. 49.— m ²	Hochbouclé	Fr. 63.— m ²
Cyrano	Fr. 53.— m ²	Kasbah	Fr. 69.50 m ²



Wyco, Wyss+ Co.
8057 Zürich

Rötelstrasse 96
(unterhalb Bucheggplatz)
Telefon 01 28 51 38

8049 Zürich

Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01 56 02 60

Orientteppich-Show-Room:
8057 Zürich

Bucheggstrasse 64
(am Bucheggplatz)
Telefon 01 26 10 17

SENNHAUSER Spannteppiche

Grösstes Rollensortiment in modernsten Farben
und Dessins — auch Ihr Teppich ist dabei! Ueber
100 Farben direkt ab Rolle
schon ab Fr. 13.50 per Quadratmeter.
Verlegeservice — Gratis-Heimberatung und
-Ausmass — Barzahlungsskonto — Mitnahmerabatt.

TEPPICH-DISCOUNT Vorhänge

Abendverkauf
Donnerstag bis 21 Uhr

Zürich (Schwamend.)
Winterthurerstr. 698
Bushalt Luegisland
Tel. 01/40 57 44

Zürich
(beim Stauffacher)
Strassburgstr. 11
Tel. 01/39 52 86

Zürich / Altstetten
(b. Lindenplatz)
Badenerstr. 694
Tel. 01/64 11 55

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen



AUTO-
FAHRSCHULE

hans schmid

Schulwagen mit Stockschaltung
und BMW-Automatic
Moderne, zielsichere und
schnelle Prüfungsvorbereitung

TELEFON 568475

QUICK-SHOP DISCOUNTMARKT

Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich

Quick-Shop ihr Einkaufsziel!

Maggi Suppen

6 Sorten

—.**50** statt —.95

= 47% billiger

Bidex Intimspray

Jasmin
Classic
Discret

zum 1/2 Preis

2.95 statt 5.90

Sie zahlen nur die Hälfte!

Markenartikel bis 40% billiger!

Côtes du Ventoux

Grande Reserve
3 7/10-Flaschen

nur **10.20**

Profitieren Sie!

Stocki Kartoffelstock

145 g-Paket (100 g —.655)

—.**95** statt 1.55

= 39% billiger

Regelmässig Aktionen zum 1/2 Preis

Cadonett Haarspray

für trockenes Haar
für fettiges Haar
für normales Haar

4.50

statt 7.90

Wieso mehr bezahlen!

Zip Zündwürfel

2.60 statt 3.70

Sie sparen Fr. 1.10

Quick-Shop-Aktionen dauern jeweils von
Donnerstag bis Mittwoch

Black & Decker

neu nouveau Turbomatic Elektro-Rasenmäher

mit der Riesen-Rasen-Leistung

- robuster, wartungsfreier 700-Watt-Induktionsmotor
- Schnittbreite 40 cm
- Mähleistung bis 1300 m²/Stunde
- Sicherheitsschalter mit Überlastschutz
- Platzsparender Klappgriff
- umweltfreundlich

nur
379.—

Grasfangsack
A 5088
80.—

**TURBO
MATIC**

Mod.
4016

Mod. 4820 • 48 cm • 1000 W • **429.—**

**2 Monate totale
Garantie**
mois totale



MEIER

Eisenwaren + Gartengeräte
Meierhofplatz Zürich-Höngg
Telefon 56 73 11

Kundenparkplätze auf dem
Schmiedeplatz, Zufahrt vom Gässli



Judo Anfängerkurs für Kinder

Beginn: 7. Mai 1974 in unserem Dojo,
Ackersteinstrasse 190
Anmeldung: bis 30. April 1974
unter Telefon 71 49 45
Teilnehmerzahl beschränkt

Selbstverteidigungsclub Höngg
8049 Zürich

Wir suchen

für unseren neuen Mitarbeiter
in Höngg oder näherer Umge-
bung ein(e)

möblierte 1-Zimmer- Wohnung Studio

Angebote richten Sie bitte — te-
lefonisch oder schriftlich — an
unsere Herrn Amsler.

WERBEAGENTUR
ROTHMAYR AG BSR
Bauherrenstrasse 15
8049 Zürich / Tel. 56 52 11

Vereinsnachrichten

Standsschützen Hög
Obligatorische Bundesübung
Samstag, 27. April 1974, 08.00—11.00 Uhr

Sportverein Hög		
<i>Samstag, 27. April 1974</i>		
Unterstrass Sen. 1 —	M / Steinkluppe	
Hög Sen. 1		
Lachen Sen. 2 — Hög Sen. 3	M / Lachen	
Töss Jun. D — Hög Jun. D 1	M / Töss	
14.00 Hög Jun. D 2 —	M / Höggerberg	
Turicum Jun. D		
Kloten Jun. C —	C / Kloten	
Hög Jun. C 1		
15.25 Hög Jun. C 2 —	M / Höggerberg	
Albisrieden Jun. C		
<i>Sonntag, 28. April 1974</i>		
10.15 Hög 1 — Seefeld b	M / Höggerberg	
Oerlikon 3 a — Hög 2	M / Neudorf	
8.30 Post 1 b — Hög 3	M / Hardhof	
Blue Stars Inter A —	M / Letzigrund	
Hög Inter A		
Luzern Inter B —	M / Luzern	
Hög Inter B		
Birmensdorf Jun. A —	M / Birmensdorf	
Hög Jun. A		
<i>Mittwoch, 1. Mai 1974</i>		
Dübendorf Jun. C 1 —	M / Dübendorf	
Hög Jun. C 1		
M=Meisterschafts-, C=Cupspiel		

Radfahrer-Verein Hög/Zürich
Samstag, 27. April 1974
Tour für jedermann nach Sünikon — Regensburg — Otelfingen — Dänikon — Hög = 45 km.
Montag, 29. April 1974
Vorstands-Sitzung: 20.15 Uhr im Restaurant Eintracht, Zürich-Schwamendingen.

Selbstverteidigungsclub Hög		
Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 71 49 45	

Separat-Abfahren für Altpapier in der Stadt Zürich
Kreis 10, jeden 2. Freitag
Nächste Abfuhr: 3. Mai

Turnverein Hög		
4. Liga (Aktive)		
Freitag, 26. April 1974		
20.15 TVH — ZMC Amicitia 4		Hardhof 2
<i>A-Junioren</i>		
Samstag, 27. April 1974		
15.45 HC Pfäffikon 1 — TVH 1		Pfäffikon Pfaffberg
<i>B-Junioren</i>		
Samstag, 27. April 1974		
14.00 TVH 2 — BSV 1960 1		Hardhof 1
<i>C-Junioren</i>		
Samstag, 27. April 1974		
15.00 GS Stäfa 3 — TVH 3		Stäfa Obstgarten
<i>Turnstunden</i>		
Aktivsektion	Dienstag und Freitag	20.00—22.00
Turnhalle Lachenzelg		
Männerriege	Donnerstag	20.00—22.00
Turnhalle Vogtsrain		
Frauenriege	Montag	20.00—22.00
Turnhalle Lachenzelg		
Damenriege I	Mittwoch	20.00—22.00
Turnhalle Lachenzelg		
Damenriege II	Donnerstag	20.00—21.30
Turnhalle Lachenzelg		
Mädchenriege	jüngere, Donnerstag	18.00—19.00
Turnhalle Lachenzelg		
	ältere, Donnerstag	19.00—20.00
Turnhalle Lachenzelg		
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00
Turnhalle Lachenzelg/Imbisbühl		
Neueintretende herzlich willkommen.		
Auskunft durch Telefon 56 55 71		

Handharmonika-Club Hög
Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nummer 2
Junioren: 19.00—20.00; Senioren 20.00—21.30 Uhr

Akkordeon-Orchester Hög
Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
18.45—19.45 Aktive I / 20.00—22.00 Aktive II

Frauen- und Töchterchor Hög
Neue Sängerinnen herzlich willkommen. — Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Bullingerstube Kirchgemeindehaus.
Präsidentin: Frau Vreni Wisser — Telefon 56 27 96

Verein Altersheim Hög
Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11 / 42 81 66
Postcheckkonto 80 - 220 22

Samariterverein Zürich-Hög
Nächste Uebungen: Montag, 13. Mai 1974, Dienstag, 28. Mai 1974, Dienstag, 11. Juni 1974 (Datumänderung beachten!), Montag, 1. Juli 1974.
Helfer für die Maisammlung melden sich bitte bei Frau Hartmann, Telefon 56 67 97.
Für die Blutspendeaktion vom 20. Mai 1974 sucht Frau Rimoldi, Telefon 56 66 07, immer noch Helfer. Werben Sie bitte Teilnehmer für unsere Nothelferkurse (Näheres siehe Mitteilungsblatt).

Verein für Volksgesundheit Hög und Umgebung
Am Dienstag, 14. Mai veranstalten wir eine Carfahrt nach Tägerwil. Die Betriebsbesichtigung bei der BIOTTA dürfte recht viele Mitglieder und weitere Interessenten locken, verbunden mit gemütlichem Zusammensein an diesem Nachmittag.
Abfahrt 13.00 Uhr bei der reform. Kirche Hög.
Anmeldungen bitte spätestens bis 11. Mai 1974 an Frau G. Steiner, Tel. 56 22 74.

Helmel-Turnen
Hög: Turnhalle des Riedhof-Schulhauses am Montag, 20.00—21.15 Uhr; Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.
Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewiis» am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
Hög: Dienstag, 9.30—10.30 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.
Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus.
Neue Interessenten für unsere Kurse sind jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unseren Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten zwei Stunden sind gratis.
Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute
Stiftung «Für das Alter»
Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

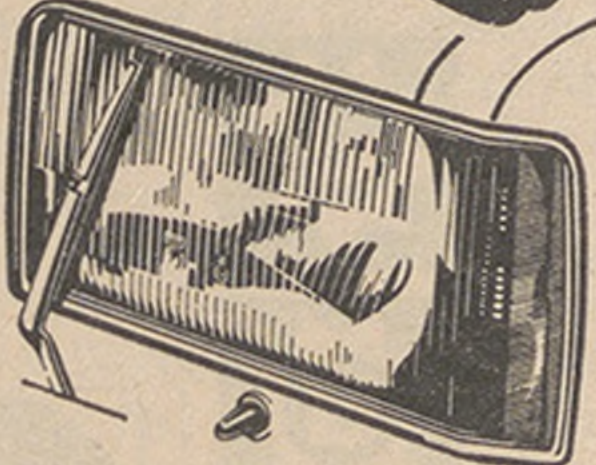
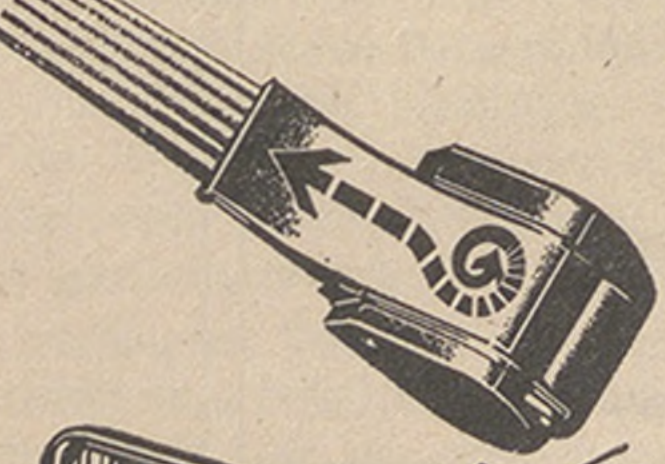
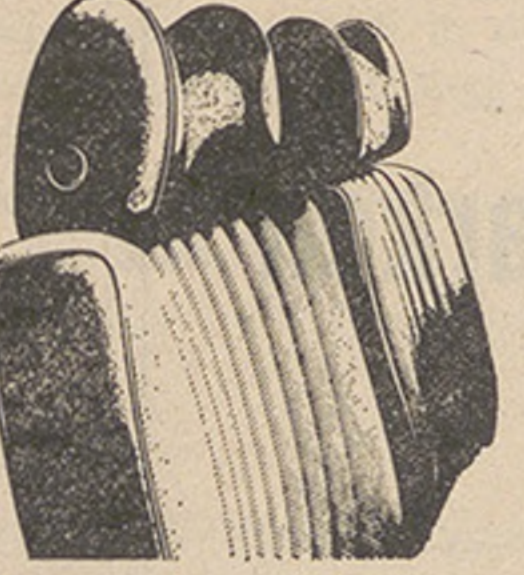
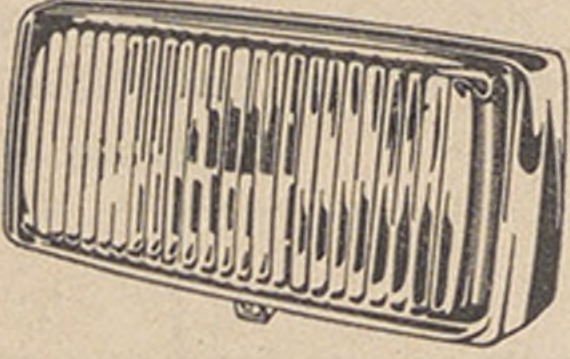
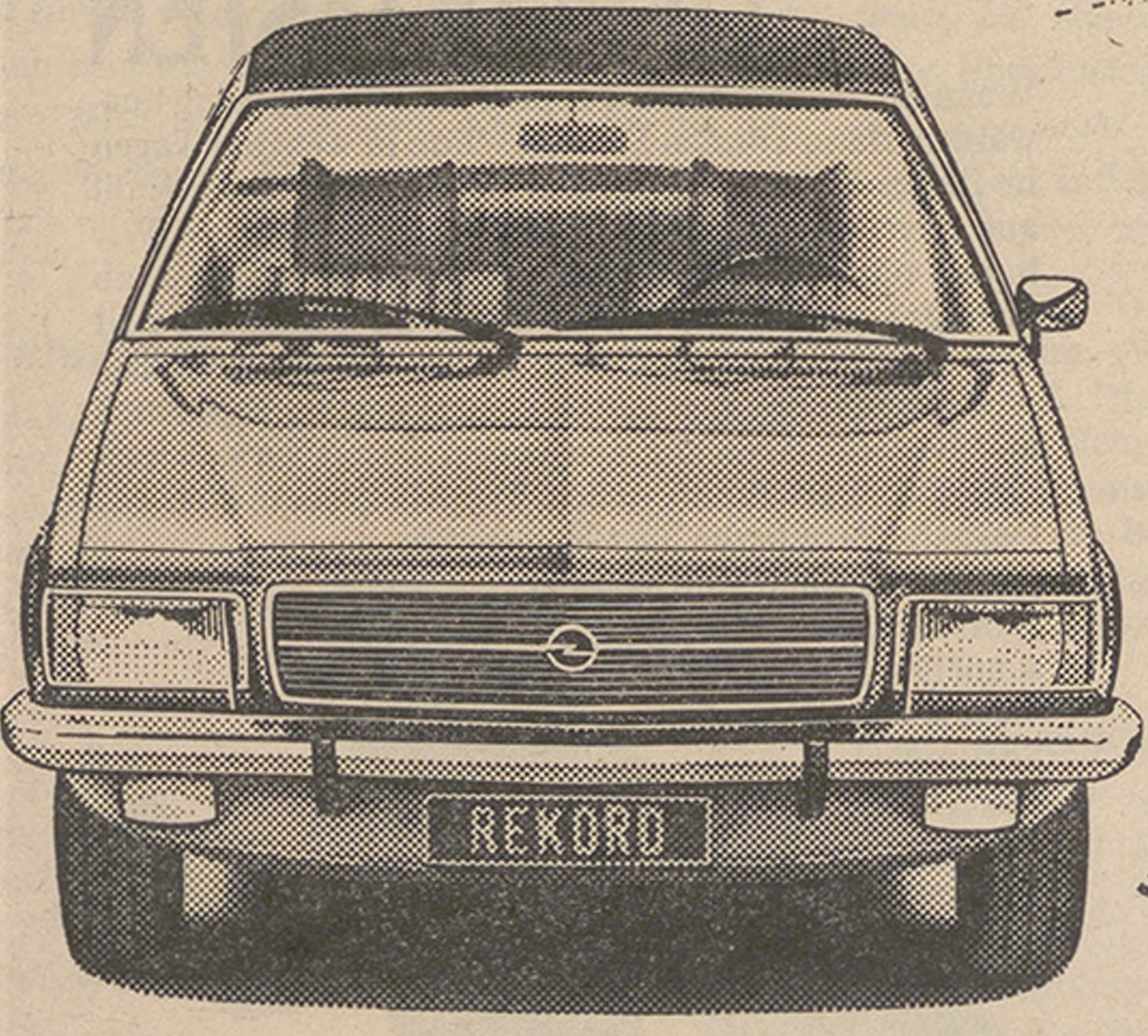
Hauspflege Hög
Unsere neue Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen)
Frau S. Tüscher-Gerber
Imbisbühlstrasse 146
8049 Zürich-Hög
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagsvortrag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 8	
<i>Samstag, 27. April bis Montag, 29. April 1974</i>	
Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1	Tel. 36 71 70
Haltestelle Brandschenkestrasse	
Sonnental-Apotheke, Albisstrasse 26	Tel. 45 13 17
Haltestelle Post Wollishofen	
Tell-Apotheke, Kalkbreitestrasse 121	Tel. 33 11 51
Haltestelle Goldbrunnenplatz	
Seefeld-Apotheke, Seefeldstrasse 81	Tel. 32 03 98
Haltestelle Feldeggstrasse	
Spyrihof-Apotheke, Gladbachstrasse 41	Tel. 28 10 38
Haltestelle Spyriplatz	
Hofwiesen-Apotheke	Tel. 46 63 87
Hofwiesenstrasse 314	
Haltestelle Regensbergbrücke	

Serie 9	
<i>Dienstag, 30. April bis Freitag, 3. Mai 1974</i>	
Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123	Tel. 39 88 10
Haltestelle Bezirksgebäude	
Schimmel-Apotheke	Tel. 35 44 40
Birmensdorferstrasse 94	
Haltestelle Bahnhof Wiedikon	
Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 345	Tel. 53 54 55
Haltestelle Balgriststrasse	
Sonnen-Apotheke, Torgasse 10	Tel. 32 04 32
Haltestelle Bellevue	
Sternen-Apotheke	Tel. 46 53 33
Schaffhauserstrasse 340	
Haltestelle Sternen Oerlikon	
Josef-Apotheke, Josefstrasse 93	Tel. 42 31 10
Haltestelle Limmatplatz	

Neu im grossen Opel Sparprogramm



Rekord Plus

Sie sparen Fr. 700.- oder mehr!

Der Rekord Plus besitzt neben der bereits reichhaltigen serienmässigen Ausstattung des Rekord 1900 S zusätzlich Kopfstützen für die Vordersitze, Scheinwerfer mit Wischer und Waschanlage, einen abschliessbaren verchromten Tankdeckel, 2 Halogen-Nebellampen, Scheibenwaschanlage mit Wischkontakt, Sicherheitsgurten, die sich automatisch aufrollen, Kartentaschen in den Vordertüren und ein Vinyl Dach. Das schönste Plus: Den Rekord Plus bekommen Sie zu einem Preis, bei dem Sie Fr. 700.- (mit Schaltgetriebe) oder gar Fr. 900.- (mit GM-3-Stufen-Vollautomatik) sparen.





Tip-Top-Garage AG Oerlikon

8050 Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46

sowie Ihre Lokalhändler: Garage A. SCHNEIDER, Wehntalerstr. 276, Tel 46 78 16 Garage H. FISCHER & Co, Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11

GUIDO ZUBER, Garage Am Wasser 54, Tel. 44 63 77 / 56 55 11

Garage A. VETTER, Winterthurerstr. 374, Tel. 40 00 50; GLATTBRUGG, VIX EMIL, Tel. 810 43 35; DIELSDORF, EDEL GmbH, Tel. 94 14 14

BASSERSDORF, W. KRAUER, Tel. 93 51 18; DÜBENDORF, Auto-BOSSHARD AG, Tel. 85 64 44; KLOTEN, A. ZOBRIST, Tel. 813 04 65

REGENSDORF-ADLIKON, KURT J. SOEHNER AG, Tel. 71 43 93 WALLISELLEN, W. RUTISHAUSER, Tel. 93 48 00;

BST10

BSTGasturbinen
Expander
Turbokompressoren

Wir sind ein mittleres Unternehmen der Maschinenindustrie, das Turbokompressoren entwickelt und weltweit verkauft.

Für unser Konstruktionsbüro Turbokompressoren in Zürich suchen wir eine(n)

technische Zeichnerin technischen Zeichner

Ihr zukünftiges Aufgabengebiet umfasst die Erstellung von Werkstattzeichnungen sowie nach Einarbeitung die Betreuung von Fabrikationsaufträgen.

Wir erwarten, dass Sie eine abgeschlossene Ausbildung als technischer Zeichner haben und bereit sind, sich in ein neues Arbeitsgebiet einzuarbeiten.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit, gutes Arbeitsklima und zeitgemässe Entlohnung.

Wenn Sie diese Aufgabe interessiert, bitten wir Sie, sich schriftlich oder telefonisch (01 / 44 22 71, intern 4042) bei unserem Personalbüro zu melden, damit wir eine Besprechung vereinbaren können.

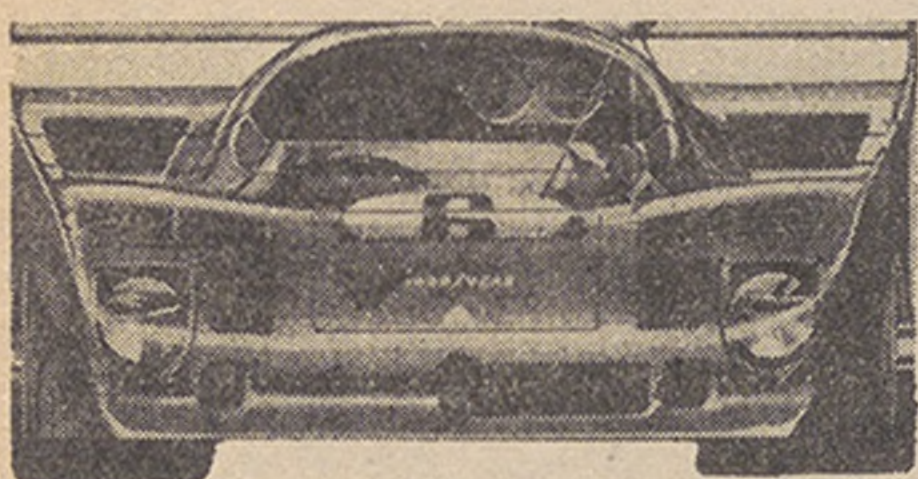
BST

BST10-1

Brown Boveri-Sulzer
Turbomaschinen AG
Escher Wyss-Platz
Postfach 8033 Zürich, P 01/44 22 71

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfungstweidstrasse 6
Telefon 01 / 42 97 77
Postfach, 8049 Zürich

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier ►



SPORTWAGEN- SERVICE PICCOLO- GARAGE

Porsche-, Alfa Romeo-Spezialist



Auto-Elektro, Tectyl-Station
Inhaber: P. DI CERBO

Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01 / 56 53 60 / 61

Ref. Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen

Die stimmberechtigten Frauen und Männer der reformierten Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen werden eingeladen zur

Kirchgemeinde- versammlung

auf Donnerstag, den 2. Mai 1974,
20.15 Uhr, in das Kirchgemeindehaus
Höngg.

- Traktanden:
1. Jahresbericht des Präsidenten
 2. Abnahme der Rechnungen
 - a) der Bauabrechnung für den Pavillon Lanzrain
 - b) des Kirchengutes
 - c) des Spendgutes
 3. Genehmigung des Tausch/Kaufvertrages zwischen der Stadt Zürich und der ref. Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen im Riedhof und des dazu erforderlichen Kredites von etwa Fr. 227 000.—
 4. Genehmigung des Vertrages über den Ausbau der Riedhofstrasse und des dazu erforderlichen Kredites von etwa Fr. 270 000.—
 5. Wahlen
 - a) von 3 Vertretern in die Zentralkirchenpflege
 - b) von 1 Vertreter in die Rechnungsprüfungskommission der Zentralkirchenpflege
 - c) des kirchlichen Wahlbüros.

Die Rechnung 1973 und die Verträge liegen ab Montag, den 22. April 1974 im Büro des Gemeindehelfers E. Aerne, Am Wettingertobel 38 zur Einsichtnahme auf (Dienstag bis Freitag 8—9 Uhr, oder nach tel. Vereinbarung, Tel. 56 99 44).

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Zur Teilnahme als Gäste sind auch die ausländischen Gemeindeglieder und die konfirmierten Jugendlichen der Kirchgemeinde freundlich eingeladen, für sie bleibt der hintere Teil des Saales reserviert.

Zürich und Oberengstringen,
den 28. März 1974

Die Kirchenpflege

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

IBM

Würden Sie gerne in der IBM-Werkstatt Glattbrugg arbeiten?

In unserer Werkstatt werden Textverarbeitungsmaschinen — Diktiergeräte, elektrische Schreibmaschinen und Schreibsysteme — revidiert und bereitgestellt.

Eine interessante Tätigkeit für Sie!

Wenn Sie Büromaschinenmechaniker, Mechaniker, Werkzeugmacher, Elektromechaniker sind oder einen ähnlichen Beruf erlernt haben, würden wir gerne mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Sie werden in unserem Schulungszentrum gründlich ausgebildet.

Wollen Sie möglichst bald bei uns anfangen? Dann rufen Sie uns unter Nummer 01 / 25 90 01, intern 2121 an oder senden Sie Ihre Offerte an die Personalabteilung der

IBM (Schweiz), General Guisan-Quai 26, 8022 Zürich

Einen guten Anlageberater muss man haben



Ein einzelner verfügt kaum über sämtliche Informationen, die nötig sind, um im Wertschriftengeschäft zu bestehen.

Unser Anlageberater hat eine Organisation hinter sich, die von qualifizierten Spezialisten verschiedenster Wissensgebiete getragen wird.

Ob Sie nun Obligationen, Aktien oder Anteilscheine von Anlagefonds erwerben möchten, fragen Sie unseren Anlageberater, er wird Sie gerne fachmännisch beraten.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35

BEI UNS GIBT ES KEINE LANGEN LIEFERFRISTEN

Wenn Sie bei uns einen Teppich oder Bodenbelag auswählen, dann können Sie sich schon in wenigen Tagen in Ihrem Heim dran freuen. Selbst wenn Ihre Wahl auf einen extravaganten Teppich gefallen ist. * Wir haben nämlich eine Lösung, die uns erlaubt, Sie ab dem grössten Lager der Schweiz zu bedienen: Mit dem Hassler-Sortiment steht Ihnen die erfolgreichste Auswahl aus der weltweiten Produktion an Teppichen und Bodenbelägen zur Verfügung. Damit Sie sich jetzt und sofort an Ihrem neuen Teppich freuen können! Deshalb: profitieren Sie von unserem fachmännischen Rat, von der grossen Auswahl, vom schnellen Service — wählen Sie aus dem Hassler-Sortiment! Auch bei Ihnen zuhause.



Aus dem
Hassler-Sortiment



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—16.00 Uhr

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken einkaufen können.

Doppelte Rabattmarken zu erhalten.

(ausgenommen sind
Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)

Gutschein

Name

Adresse



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

5/74